

# Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

---

XXII. Jahrg.

September 1896.

No. 17 u. 18.

---

## Schädliches Auftreten von *Halticus saltator* Geoffr. in Deutschland.

Von Prof. Dr. Fr. Thomas in Ohrdruf.

In diesem Frühjahr wurden in einer Gärtnerei in Gotha die Mistbeetgurkenpflanzen (*Cucumis sativus*) von der im Titel genannten Wanze in solchem Grade geschädigt, dass der grösste Theil der Pflanzen gar keinen Ertrag gab. Um Auskunft darüber ersucht, bestimmte ich in Ermangelung neuerer Litteratur das Thier nach Fieber als *Halticus erythrocephalus* H. S., von dessen Beschreibung die zuerst untersuchten Stücke aber dadurch abwichen, dass sie eine ausgebildete Membran besaßen. Durch die Güte des Herrn Dr. F. Karsch in Berlin erhielt ich Kenntniss von den Angaben in Reuter's *Hemiptera gymnocerata Europae*, T. IV., 1891, darunter von der durch Reuter constatirten Thatsache, dass *H. saltator* Geoffr. pterygodimorph ist. Die daraufhin erneute Untersuchung bestätigte für Gotha das gleichzeitige Vorkommen auch der kurzflügligen Form, die also der Diagnose von Herrich-Schaeffer's *H. erythrocephalus* entspricht.

Das schon einmal in derselben Gärtnerei vor ungefähr 5 Jahren beobachtete Auftreten desselben Schädlings, sowie die ungewöhnliche Milde des Winters 1895—96 einerseits und andererseits die Thatsache, dass die Wanze ihre Schädigungen ausserhalb der Warmbeete nicht fortsetzte, hatten mir die Vermuthung nahe gelegt, dass es sich um eine bei uns im Freien in der Regel nicht ausdauernde Art (sie ist in Thüringen auch von Forstrath A. Kellner nie gesammelt worden), sondern nur um die unliebsamen Gastvorstellungen eines ursprünglich in wärmerem Klima heimischen Thieres handle. Diese Ansicht bestätigt sich nun durch Reuter's und andere Angaben. Seit der 1855 von Kirschbaum (s. u.) veröffentlichten Notiz über das Vorkommen bei Weilburg ist meines Wissens keine einzige Beobachtung

dieser Wanze aus dem Gebiete des Deutschen Reichs veröffentlicht worden. Fieber führte nur Weilburg auf und zwar mit dem irrigen Zusatz „in Baden“ statt in Nassau. Jenes von Herrich-Schaeffer selbst determinirte Exemplar stammte von dem bekannten Entomologen Prof. A. Schenck in Weilburg an der Lahn († 1878), von dem es Kirschbaum erhielt (cf. Jahrbücher d. V. f. Naturkunde i. Herzogth. Nassau X, 1855, pp. 180 und 188). Reuter giebt für Deutschland an: „Weilburg, Bavaria“. Ob dieses „Bavaria“ sich etwa auf Herrich-Schaeffer's erste, mir nicht zugängliche Publikation (Nomenclat. entomolog. 1835 p. 53, nach Fieber) bezieht, weiss ich nicht.

Aus benachbarten Ländern nennt Reuter ein einziges Vorkommen, dem etwas höhere geograph. Breite zukommt als Gotha: Brabant in Holland (nach Fokker). Brabant hat aber wegen seiner maritimen Lage viel mildere Winter als Thüringen. Alle andern Fundorte sind erheblich wärmer als Gotha. Zu R.'s Angabe „Niederösterreich“ füge ich Böhmen hinzu (nach Duda's Verzeichniss 1892). Bei Ausschluss derjenigen Angaben, welche nach Reuter's Urtheil wegen möglicher Verwechslung mit *Halticus luteicollis* var. *propinquus* unsicher sind, bleiben bei ihm dann noch: Frankreich, Spanien, Ligurien, Mittelitalien, Ungarn und Rumänien. Die zwei Fundorte der pyrenäischen Halbinsel sind die schon von Chicote (Anal. d. l. Soc. Esp. d. Hist. Nat., tomo IX, 1880, p. 191) angeführten: Coimbra in Portugal und Calella in Catalonien. Einen neuen spanischen Fundort belegt das einzige bisher im Berliner Museum befindliche Stück, dessen Bestimmung aber erst von F. Karsch richtig gestellt werden musste: es stammt aus Granada (Bärensprung's Sammlung).

Die enorme Vermehrung des Thieres in den Gurkenbeeten lässt annehmen, dass sein Auftreten in kühleren Regionen, sobald dieses mehr als ein nur vereinzelt ist, auch in Beziehung zur Gurkenkultur zu bringen sein wird, und weiter: dass vielleicht auch die ursprüngliche Heimath des *Halticus saltator* zugleich diejenige einer *Cucumis*-Art ist.

Den beobachteten Uebergang der Wanze auf andere Pflanzen, ferner alle mehr für den Gärtner wichtigen Umstände, endlich die Litteratur über Pflanzenschädigungen durch andere *Halticus*-Arten habe ich in einem Aufsätze behandelt, der in der „Zeitschr. für Pflanzenkrankheiten“ erscheinen wird. Da derselbe aber nach Mittheilung des



Thomas, Friedrich. 1896. "Schädliches Auftreten von *Malticus saltator* Geoffr. in Deutschland." *Entomologische Nachrichten* 22, 257–259.

**View This Item Online:** <https://www.biodiversitylibrary.org/item/42399>

**Permalink:** <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/240119>

**Holding Institution**

Smithsonian Libraries and Archives

**Sponsored by**

Smithsonian

**Copyright & Reuse**

Copyright Status: NOT\_IN\_COPYRIGHT

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.